



# IPZ aktuell

Partnerschaftsnews: herausgegeben vom Institut für europäische Partnerschaften und internationale Zusammenarbeit e. V. (IPZ)

Weltfriedenstag 2022

IPZ zu Gast in Nordhorn

European School Education Plattform

## Liebe Freunde und Mitglieder des IPZ,

am 21. September rufen die Vereinten Nationen zum Internationalen Tag des Friedens auf. Der Tag wurde am 30.11.1981 in der UN-Resolution 36/67 zum „International Day of Peace“ erklärt und soll ein ein Tag des Waffenstillstands und der Gewaltlosigkeit sein. Der Tag soll genutzt werden, um die Idee des Friedens sowohl innerhalb der Länder und Völker als auch zwischen ihnen zu beobachten und zu stärken. Das IPZ e.V. setzt sich für Völkerverständigung, den interkulturellen Austausch und ein friedliches Miteinander ein. Wir rufen alle Mitglieder und Twinning-Akteure dazu auf an diesem Tag ein Zeichen gegen Kriege und für den Frieden zu setzen. Gerne können Sie uns im Anschluss Berichte über Ihre Aktionen zusenden.

In diesem Newsletter finden Sie Fördermöglichkeiten, diesmal auch für deutsch-türkische Kommunalpartnerschaften, sowie Ideen für die Partnerschaftsarbeit. Bevor wir uns in die Sommerpause verabschieden, wünschen wir aber allen Freunden und Mitgliedern eine schöne und erholsame Zeit!

Ihre

*Anna Noddeland*

**HINWEIS: DIE GESCHÄFTSSTELLE BLEIBT VOM 4. BIS ZUM 29. JULI GESCHLOSSEN. WIR WÜNSCHEN ALLEN EINEN SCHÖNEN SOMMER!**

IPZ-Workshop: Nordhorn lädt Partner zum Austausch ein

## Was erwarten wir von unseren Partnerschaften?

Corona hat zu einer Zwangspause in den Städtepartnerschaften geführt. Die Stadt Nordhorn hat die diesjährige Feier zum 50-jährigen Bestehen des Partnerschaftskomitees zum Anlass genommen, die sechs Partnerstädte an einen Tisch zu holen und gemeinsam über Erwartungen, Wünsche, Ideen und Ziele bezüglich der Zusammenarbeit zu sprechen.

In der vom IPZ moderierten Veranstaltung zeigten sich schnell Übereinstimmungen zwischen den Städten. Die Jugendpartizipation liegt allen Partnern sehr am Herzen und in Form einer Zusammenarbeit zwischen den Jugendparlamenten konnte eine konkrete Gruppe gefunden werden, die für eine internationale Zusammenarbeit offen sein dürfte. Gemeinsam ist den Partnern auch die Einbindung von einem breiten Spektrum von Vereinen und Organisationen aus dem gesellschaftlichen



Leben der Partnerstädte wichtig. An mehreren Orten gibt es beispielsweise Kunstschulen, die die Partnerschaft um einen weiteren Aspekt erweitern können. Auch über wirtschaftliche Zusammenarbeit wurde gesprochen.

Es wurde jedoch auch über weniger schöne Dinge wie Komplikationen bei langfristiger Planung und Wissenstransfer debattiert. Die öffentliche Wahrnehmung der Partnerschaftsaktivitäten sollte verbessert werden. Dass jede\*r eingeladen ist, sich daran zu beteiligen und hier eine bunte Mischung von Aktivitäten stattfindet, kann noch stärker an die Öffentlichkeit getragen werden.

Das Treffen hatte den erfreulichen Nebeneffekt, dass Nordhorns Partnerstädte auch untereinander in Kontakt kamen. Der einführende Austausch in Kleingruppen brach das Eis schnell, im Laufe des Morgens wurden Adressen ausgetauscht und Einladungen ausgesprochen. Insgesamt eine gute Grundlage für die weitere Zusammenarbeit.

Bericht: Marijke Mulder, Stellvertretende Vorsitzende des IPZ e.V.



Die Europäische Kommission

## European School Education Plattform gestartet

Die neue gemeinsame Plattform vereint ab sofort die Angebote von eTwinning und dem School Education Gateway unter einem Dach. Diese erste Version der Plattform bietet eTwinnern die wichtigsten Dienste zur Suche nach Partnern und für die Projektentwicklung. Weitere Angebote, einschließlich des gesamten Inhalts des School Education Gateway, werden in den kommenden Monaten zur Verfügung gestellt. In der Zwischenzeit bleiben sowohl eTwinning als auch School Education Gateway vorübergehend online. Für den Zugang zur eTwinning-Plattform benötigen Sie einen EU-Login.

Link: <https://school-education.ec.europa.eu/de>

DPJW

## Suchmaschine zum Finden passender Methoden für Ihre deutsch-polnische Jugendbegegnung



Sie organisieren eine internationale Jugendbegegnung und suchen nach Methoden für Ihre Gruppe? Ein Programmpunkt ist ausgefallen und Sie brauchen ad hoc eine passende Übung für ein kreatives Brainstorming? Seit Neuestem hilft Ihnen dabei der Ideenfundus des Deutsch-Polnischen Jugendwerks. Unter <https://ideenfundus.dpjw.org/> finden sich fast 300 Methoden rund um die Integration, das Kennenlernen, die Vermittlung von Wissen oder das interkulturelle Lernen.

## AKTUELLE AUSSCHREIBUNGEN

Frist 15.11.2022

## Deutsch-türkischer Kommunalpartnerschaften



Das neue Projekt „ORTAK – Deutsch-Türkische Initiative zur Förderung des kommunalen Fachdialogs“ bietet im Rahmen einer Förderung durch die Mercator-Stiftung die SKEW Kommunen aus beiden Ländern neue Wege, um miteinander in den Austausch zu treten und Projekte zu entwickeln. Deutsche und türkische Kommunen erhalten mit der finanziellen Förderung von bis zu 25.000 Euro die Gelegenheit, ihre Kenntnisse in für beide Seiten relevanten Themenbereichen der kommunalen Daseinsvorsorge und des kommunalen Zusammenlebens zu vertiefen und sich darüber auszutauschen – unabhängig davon, ob sie bereits eine Städtepartnerschaft verbindet oder sie eine neue Projektpartnerschaft aufbauen möchten.

Antragsberechtigt sind deutsche Kommunalverwaltungen. Anträge können in deutscher oder englischer Sprache gestellt werden.

Förderfähige Maßnahmen:

- Fach- und Erfahrungsaustausch, z.B. Reisen (zur Anbahnung, Planung, Begegnung), Arbeitstreffen, Fachseminare und Workshops, Einsätze von ExpertInnen (z.B. zur Begleitung oder als themenspezifische Beratung), Hospitationen;

- Qualifizierung und weitere Maßnahmen, z.B. Materialien (wie Entwicklung von Konzepten, Strategien und Trainings oder Train-the-trainer-Formate), kleinere Aktivitäten oder Pilotmaßnahmen, Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung und Informationsarbeit zu den Vertiefungsthemen in den Partnerkommunen.

Die Angaben beziehen sich sowohl auf analoge und virtuelle Maßnahmen in der türkischen als auch in der deutschen Kommune.

Projekte können mit einer Summe von mind. 5.000 Euro bis max. 25.000 Euro gefördert werden. Eine Verwaltungskostenpauschale kann maximal bis zu 7 Prozent eingeplant werden. Die Förderung erfolgt im Wege einer Anteilsfinanzierung, mindestens 10 Prozent der Gesamtausgaben müssen von den Kommunen in Form von Eigen- und/ oder Drittmitteln (z.B. über Spenden) erbracht werden. Die Projekte dürfen eine maximale Laufzeit von 15 Monaten nicht überschreiten. Eine Antragstellung ist bis zum 15. November 2022 möglich.

Weitere Informationen und Link zum Antragsformular: <https://t1p.de/gsovm>

Frist: 21. August 2022



## Mehr Vielfalt leben – Projektförderung

Unter dem Motto „Mehr Vielfalt leben“ fördert der Bürgerfonds mit bis zu 10.000 € Projekte, die sich grenzüberschreitend gegen Diskriminierung einsetzen. Es steht im Grundgesetz, an jedem französischen öffentlichen Gebäude, in der Charta der Grundrechte der EU: „Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich.“ „Liberté, égalité, fraternité.“ „Diskriminierungen [...] sind verboten.“

Und doch spüren viele Menschen, dass es mit der Gleichbehandlung oft nicht weit her ist. Dabei kann jede\*r etwas dafür tun, dass wir als Gesellschaft mehr Vielfalt leben: den Blick für Diskriminierung schärfen, das Umfeld sensibilisieren oder Betroffenen eine Plattform geben. In Deutschland und Frankreich gibt es unzählige Initiativen, die sich gegen Diskriminierung engagieren – und die voneinander lernen und gemeinsam Aktionen organisieren können.

Mitmachen können alle, die ein deutsch-französisches Projekt durchführen wollen. Konzepte im Rahmen der Ausschreibung unterstützt der Bürgerfonds in Förderkategorie 1 (bis zu 5.000 €) und Förderkategorie 2 (bis zu 10.000 €). Bis zu 80 % der Projektkosten können bezuschusst werden, z. B. für An- und Abreise, Aufenthalt, Organisation, Material, Fortbildungen und Honorare.

Förderfähig sind Aktionen und Projekte, die – vor Ort oder online – den Austausch mit dem Nachbarland ermöglichen, das Thema „Engagement gegen Diskriminierung“ aus verschiedenen Perspektiven behandeln und den deutsch-französischen Aspekt im gemeinsamen Engagement unterstreichen. Formate können sein: Austausch über Best Practices oder Erfahrungen, Aktionen im öffentlichen Raum (z. B. Flashmob), Erstellen von Material zur Sensibilisierung (z. B. Videos, Podcast), Konferenzen, Workshops, „Barrierefreiheits-Rundgang“ in der (Partner-)Stadt, Kreatives und Kunst (z. B. Interkulturelles Kochbuch, Konzert mit Musikstücken aus den Heimatländern von Geflüchteten, Fotowettbewerb, Poetry Slam).

Weitere Details zur Ausschreibung finden Sie unter <https://t1p.de/cpomd>

*Das Jahresbudget des Deutsch-Französischen Bürgerfonds wurde von 2,4 Millionen auf 5 Millionen Euro mehr als verdoppelt!  
Pressemittlung, 22.6.2022*

Deutsch-Polnische Projekte

## Kleinprojekte „4x1 ist einfacher!“



Deutsch-Polnisches Jugendwerk  
Polsko-Niemiecka Wspólpraca Młodzieży

Kann das DPJW ein gemeinsames Konzert von Jugendlichen aus Deutschland und Polen bei einem Stadtfest fördern? Oder die Produktion eines Filmes über den jährlichen Austausch zweier Fußballvereine? Vielleicht auch eine Publikation zum Jubiläum einer deutsch-polnischen oder trilateralen Partnerschaft? Ja!

Das DPJW unterstützt mit „4x1 ist einfacher!“ auf einfache Weise kleine Projekte, die nicht nach den Fördersätzen und auf der Grundlage von Teilnahmelisten abgerechnet werden können. Wichtig ist, dass diese und ähnliche „Produkte“ an einen Kreis von Personen gelangen, der über die Teilnehmenden hinausreicht. In der Pandemie können Austauschorganisator\*innen die 4x1-

Förderung dazu nutzen, Kontakte mit ihren Partnern fortzuführen und weiterzuentwickeln – ohne dabei die Grenzen überqueren zu müssen (s. dazu Punkt „Wir bleiben in Kontakt! 4×1 ist einfacher!“).

Die maximale Fördersumme beträgt 1.000 Euro für Maßnahmen in Deutschland bei einem Eigenanteil von mindestens 10 % der Gesamtkosten. 2022 erkennt das DPJW ausnahmsweise auch Sachleistungen oder ehrenamtliche Arbeit als Eigenanteil an.

Den Förderantrag stellen Sie über das OASE-Portal und wählen dabei den Projekttyp „4×1 ist einfacher!“ aus. Dazu reichen Sie ein:

- Kurzbeschreibung Ihres Projekts, Ziel und Zielgruppe sowie dessen Bezug zum Jugendaustausch;
- Erläuterung, wie Ihr Projekt für die Idee des deutsch-polnischen oder trilateralen Jugendaustauschs wirbt und einen Mehrwert für den Austausch darstellt;
- Zeit-, Kosten- und Finanzierungsplan.

Einzelheiten finden Sie auf der Website des DPJW <https://dpjw.org/projekt%C3%B6rderung/kleinprojekte/>

## Aus der Partnerschaftsarbeit

Stadt Gütersloh - Mitglied seit 2013



## Auftaktkonferenz des C-City-Kulturprojekts

„Europa liegt nebenan“ und rückt zur Auftaktkonferenz des C-City-Kulturprojekts noch einmal enger zusammen: Rund 45 Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus den Gütersloher Partnerstädten Châteauroux (F), Broxtowe (GB), Falun (S) und Grudziadz (P) waren am 13./14.5.22 für den ersten „Cultural-City-Kongress“ in der Stadthalle registriert. Hinzu kamen zahlreiche Gütersloher\*innen bei den Großveranstaltungen.

Künstlerischen Austausch, gemeinsame Ideen entwickeln, voneinander lernen: All das impliziert die Projektidee, die von den städtischen Kulturfachleuten ausgeht und vor Ort in enger Zusammenarbeit mit der VHS und in Abstimmung mit dem Büro für Städtepartnerschaften des städtischen Fachbereichs Zentrale Öffentlichkeitsarbeit und Repräsentation umgesetzt wird. Vier Schwerpunkt-Themen haben sich in den bisherigen gemeinsamen Abstimmungen herauskristallisiert und sollen ab dem Stadtjubiläumsjahr 2025 in den Teilnehmerstädten umgesetzt werden: Sport/Essen/Nachhaltigkeit, Erinnerungskultur/Museum/Brauchtum, Musik/Theater/Tanz sowie Bildende Kunst und Kunst im öffentlichen Raum. Erste Ideenskizzen sind bereits gemeinsam entwickelt worden, Konturen hat bereits die geplante Umsetzung von Hans Werner Henzes Kinderoper „Pollicino“. In einem Film, an dem alle Teilnehmerstädte mitgewirkt haben, wird C-City vorgestellt – neben vielen weiteren Informationen ist er auf der Internetseite abzurufen.



Die Konferenz startete mit virtuellen Keynotes vom Auswärtigen Amt und NRW-Europaministerium. KünstlerInnen und MusikerInnen aus der Region präsentierten kulturelle Vielfalt der heimischen Szene. Am Ende der Zusammenkunft stand eine feierliche Unterzeichnung einer Charta, die den Willen zur Zusammenarbeit und zur Durchführung des Projekts manifestiert. Nach der Konferenz ist vor der Konferenz: Für das nächste Update im Jahr 2023 hat bereits Châteauroux als Gastgeberstadt zugesagt.

Die Veranstaltung wird unterstützt durch den Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie Internationales des Landes NRW, durch Bertelsmann, durch die Gütersloh Marketing GmbH und den gesamten Geschäftsbereich Kultur und Weiterbildung der Stadt Gütersloh, unter der federführenden Koordination des Fachbereichs Kultur und der

Volkshochschule sowie des Büros für Städtepartnerschaften bei der städtischen Zentralen Öffentlichkeitsarbeit.

Link zum Projekt: <https://www.c-city.eu/>



## Münster intensiviert Fachaustausch mit Kalifornien

Münster (SMS) Münster und Enschede werden den fachlichen Austausch mit ihren kalifornischen Partnerstädten Fresno und Palo Alto intensivieren. Konkret voneinander lernen will das Städtequartett bei den Themen „Nachverdichtung durch bezahlbare Wohnflächen“, „energieeffiziente ÖPNV-Anbindungsstationen“, „sichere Fahrradmobilität“ und „Innere Sicherheit mit Polizei und Feuerwehr“ sowie weiteren wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Aufgaben im Umfeld der Städte. Bei einer fünftägigen Delegationsreise, an der in der vergangenen Woche neben Münsters Oberbürgermeister Lewe auch der Bürgermeister von Enschede, Roelof Bleker, Münsters IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Fritz Jaekel, Münsters neue Polizeipräsidentin Alexandra Dorndorf und WWU-Rektor Prof. Dr. Johannes Wessels teilgenommen haben, wurden die entsprechenden Kontakte auf- und ausgebaut. OB Markus Lewe: „Im Zeitalter neuer Technologien sind digitale Medien sehr hilfreich, wenn wir uns mit unseren Partnern in den USA austauschen wollen. Doch die Zusammenarbeit ist erst dann effizient, wenn man sich zuvor persönlich kennen und schätzen gelernt hat.“



OB Markus Lewe (r.) und sein Amtskollege Mayor Jerry Dyer haben in Fresno eine Verabredung zur Intensivierung der Städtepartnerschaft unterzeichnet.



Münsters Polizeipräsidentin Alexandra Dorndorf (Mitte) und einige ihrer Kolleginnen und Kollegen aus Münster traten in Kalifornien in den Erfahrungsaustausch mit der dortigen Polizei. Fotos: Stadt Münster, Amt für Kommunikation.

Quelle: Pressemitteilung der Stadt Münster, Amt für Kommunikation, 02.06.2022

Stadt Wunsiedel - Mitglied bis 2018



## Partnerstadt Mende - Wunsiedel feiert seine Städtepartnerschaften

Beim Brunnenfest am Sonntag wird besonders an das 40. Jubiläum der Städtepartnerschaft mit Mende in Frankreich erinnert. Auf dem Marktplatz gibt es bei großer Hitze ein mitreißendes Programm.

Temperaturen von über 30 Grad, Feierlaune bei kühlen Getränken und einem mitreißenden Bühnenprogramm und dazu der Marktplatz als Festplatz: Die Wunsiedler ließen es sich nicht nehmen, am Sonntag beim Brunnenfest auch die Städtepartnerschaften zu feiern. Besonders wurde an das 40. Jubiläum der Städtepartnerschaft mit Mende in Frankreich erinnert.

Aufgrund der Hitze blieben etliche Bänke der Biertischgarnituren unter der heißen Sonne zwar leer. Dafür bevölkerten Hunderte von Wunsiedlern und Gästen in Feierlaune aber jeden schattigen Sitzplatz unter den lauschigen Bäumen des Marktplatzes, ob Bank oder Stuhl. Auch vor der Eisdiele bildeten sich immer wieder lange Schlangen, versprach doch auch das Eis etwas Kühlung. Viele ließen es sich gut gehen an diesem Sonntagnachmittag bei abwechslungsreicher Kulinarik von Süßigkeiten für die Kleinen über Crêpes, Kaffee und Kuchen bis hin zu Bratwürsten und Gegrilltem. An den Laternen waren stimmungsvolle Fotos aus allen Partnerstädten im Posterformat angebracht.



Juniorengarde präsentiert Tänze



Auf der Bühne sorgten die Stadtkapelle der Festspielstadt sowie die Ensembles „Beau Saxo“ und „Swing Melodie“ für musikalische Unterhaltung. Ein zündendes Tanzprogramm hatten die Juniorengarde und die Ü-15-Garde der Tanzsportgarde Wunsiedel im Gepäck. Deren Vorsitzende Andrea Jena moderierte die fetzigen Showeinlagen und freute sich über die Auftritte ihrer Mädchen und Jugendlichen nach langer Corona-Pause – und noch dazu zu einem so schönen Anlass. Die Jugendgarde entführte die Zuschauer auf eine kulinarische Reise durch Länder dieser Welt von Indien bis Griechenland. Die Ü-15-Garde gab ein Pink-Medley zum Besten.

Der Wunsiedler Bürgermeister Nicolas Lahovnik dankte der Tanzsportgarde sowie allen Helferinnen und Helfern für die gute Vorbereitung des Nachmittags, die Bewirtung und das Programm. „Der Brunnenfestsonntag war hier bei uns schon immer ein Tag der Partnerstädte. Wir freuen uns, dass wieder Delegationen aus unseren Partnerstädten hier sind. Unsere italienischen Freunde aus Volterra lassen grüßen. Sie bereiten sich derzeit auf ihre Bewerbung als italienische Kulturhauptstadt vor.“

Friede und Völkerverständigung nicht selbstverständlich

Lahovnik betonte die Bedeutung der Städtepartnerschaften. „Bei uns werden die Städtepartnerschaften aus tiefstem Herzen gelebt. Heute merken wir besonders, dass Frieden und Völkerverständigung nicht selbstverständlich sind. Solche Partnerschaften leben nicht von großen Reden, sondern vom Gespräch und von Begegnungen.“ Lahovnik bat alle offiziellen Gäste und die Aktiven der Partnerschaftskomitees und der Deutsch-Französischen Gesellschaft auf die Bühne und dankte allen für ihr Engagement.

Quelle: Frankenpost Online, Jürgen Henkel 20.06.2022, <https://t1p.de/5s168>

## IMPRESSUM: IPZ aktuell – 6. Ausgabe 2022 – 22. Jahrgang – 28.06.2022

„IPZ aktuell“ Mitgliederinformation des Instituts für europäische Partnerschaften und internationale Zusammenarbeit e. V. (IPZ)

Herausgeber: Institut für europäische Partnerschaften und internationale Zusammenarbeit e. V. (IPZ)

Theresiastraße 43, 50354 Hürth, Deutschland

E-Mail: [info@ipz-europa.de](mailto:info@ipz-europa.de)

Internet: [www.ipz-europa.de](http://www.ipz-europa.de)

Verantwortlich: Anna Noddeland

© Institut für europäische Partnerschaften und internationale Zusammenarbeit e.V.

IPZ aktuell 6 (2022)